

Eishalle bleibt zunächst im Besitz der WBU

Übergabe-Forderung hinten angestellt

Unna. Transparenz – wohl kaum ein anderes Wort ist im Nachgang des Bürgerentscheids zum Erhalt der Eishalle in den vergangenen Wochen öfter gefallen. Politiker aller Parteien sprechen von „größtmöglicher Transparenz“, die nun nötig sei, um den Bürgern zu zeigen, dass „ihre“ Eishalle eben nicht hinter verschlossenen Türen geplant werde.

Genau das befürchteten Politiker mehrerer Parteien, wenn die Eishalle im Besitz der städtischen Tochter WBU bliebe, wo sie bisher angesiedelt ist. Die FLU-Fraktion formulierte diese Sorgen als Erste in einen Antrag, die Eishalle aus dem Verantwortungsbereich der Wirtschaftsbetriebe zu lösen und sie in städti-

sches Eigentum zu überführen.

Dies allerdings soll nun erst in einem zweiten Schritt geschehen. Bürgermeister Werner Kolter stieß auf Zustimmung unter den Mitgliedern des Hauptausschusses, als er anregte, zunächst zu klären, wie der konkrete Plan zur Wiedereröffnung der Halle aussehe.

„Wenn wir wissen, wo es hingeht und was dafür nötig sein wird, dann können wir in einem zweiten Schritt gucken, wo die Halle rechtlich angesiedelt wird“, sagte Kolter im Hauptausschuss am Donnerstag und fügte hinzu: „Ich vermute, dass dies nicht bei der WBU sein wird, aber das werden wir dann sehen.“ *agm*